

Burgenland-Gymnasium Laucha



- Allgemeinbildendes Gymnasium im Burgenlandkreis -

Schulprogramm

2015

Leitbild

Modern – Kreativ – Leistungsorientiert

- Umsetzung in den Qualitätsbereichen ...

Schulkultur

- Lehrerkollegium und Schülerschaft streben gemeinsam nach sehr guten und guten Leistungen und schaffen ein schöpferisches Schulklima auf der Grundlage der gegenseitigen Achtung und Rücksichtnahme
- Neben dem Unterricht gibt es an unserem Gymnasium ein attraktives Arbeitsgemeinschafts- und Freizeitangebot.

Schulmanagement

- Die Schulleitung als Ansprechpartner und beratendes Gremium fördert die Eigenverantwortung und Beteiligung aller Lehrer, Schüler und Eltern im Schulentwicklungsprozess.
- Kommunikation, kooperative-transparente Entscheidungsfindungen und leistungsorientierte Aufgabenverteilung bilden dabei die Grundlagen.

Lehren und Lernen

- Die Lehrer stellen sich verstärkt den Anforderungen unserer Zeit und betrachten sich selbst stets auch selbst als Lernende.
- Wir statten unsere Schüler nicht nur mit solidem Fachwissen aus, sondern vermitteln ihnen auch die Fähigkeiten selbständig und kooperativ zu arbeiten.
- Lebensvorbereitung der Schüler wird durch intelligentes Lernen und den Erwerb von Kompetenzen erreicht.

Professionalität

- Durch einen zeitgemäßen, handlungsorientierten Unterricht erzielen wir eine hohe Effizienz im Bildungs- und Erziehungsprozess.
- Selbstevaluation und ständige Verbesserung der Unterrichtsqualität wird von den Lehrern unseres Gymnasiums als Bestandteil ihrer Lehrtätigkeit verstanden.

Kooperationen

- Wir pflegen und erweitern unsere Verbindungen zu allen außerschulischen Partnern, zu ausländischen Gymnasien und anderen Einrichtungen
- Eine frühe Studien- und Berufsorientierung ist uns sehr wichtig. Wir arbeiten deshalb mit Kooperationspartnern aus Universitäten und Hochschulen, der Agentur für Arbeit und der Wirtschaft eng zusammen.

Schulkultur

Gegenwärtiger Zustand	Zielsetzungen
<ul style="list-style-type: none"> • Alle am Schulleben beteiligten pflegen angemessene und sachliche Umgangsformen. • Wir lehnen Gewalt, Vandalismus und Intoleranz mit aller Entschiedenheit ab. Wir sind „Schule mit Courage-Schule gegen Rassismus“. • Die Mehrheit der Schüler fühlt sich in unserem Gymnasium wohl. • Im Rahmen der Aufklärung und Suchtprävention werden regelmäßig Projekte geplant und durchgeführt • Gewachsene Traditionen auf alle schulischen und außerschulischen Gebieten wie Schulkonzerte, Theateraufführungen, der Weinbau, der Segelflugsport, Sportwettkämpfe, Wettbewerbstätigkeiten und Arbeitsgemeinschaften sowie bildungsbezogene Projekte werden von uns gepflegt. • Die Homepage des Gymnasiums ist die öffentliche Darstellung unserer Aktivitäten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wir setzen uns alle für den erreichten Stand des guten Umgangs miteinander an unserem Gymnasium ein. • Ständiger Einsatz gegen Gewalt und Rassismus und Intoleranz muss zur Sache aller werden. Dabei stehen ihnen die Lehrer tatkräftig zur Seite. • Die Aktivitäten zur Suchtprävention werden intensiviert. • Die Angebote für Schüler, außerhalb des Unterrichts und der Schule aktiv zu sein, werden erweitert.

Maßnahmen:

1. Klassenleiter und Tutoren schätzen auf Klassenkonferenzen und am Ende des Schuljahres den jeweiligen aktuellen Stand des Umgangs miteinander ein und wirken auf Verbesserungen hin.
2. Fälle von Gewalt, Rassismus und Vandalismus werden bei Bedarf im und außerhalb des Unterrichts von Klassenlehrern/Fachlehrern thematisiert. Bei schwerwiegenden Fällen leitet die Klassenkonferenz erzieherische Maßnahmen bzw. Ordnungsmaßnahmen laut Schulordnung ein.
3. Das Projekt „Schule gegen Rassismus-Schule mit Courage“ wird ab der Klassenstufe 5 eingeführt und in den folgenden Klassenstufen fortgesetzt (siehe im laufenden Schuljahresarbeitsplan).
4. Die Schulleitung befürwortet die Erweiterung des AG-Angebotes und der bildungsbezogenen Projekte gemäß dem verfügbaren Ergänzungsrahmen.
5. Im Rahmen eines geförderten bildungsbezogenen Projektes gestalten Schüler unter Anleitung unsere Homepage.

Schulmanagement

Gegenwärtiger Zustand	Zielsetzungen
<ul style="list-style-type: none"> • Durch effiziente logistische Strukturen im Bereich Leitung und Planung bieten wir weitgehend optimierte Rahmenbedingungen für Lehrer und Schüler. • Die zunehmende Delegation von Leitungsaufgaben und –kompetenzen an ein breites Feld von Mitarbeitern führt zu einer stärkeren Partizipation vieler Kollegen und erhöht die Akzeptanz getroffener Entscheidungen. • Die pädagogisch-beratende Kompetenz der Leitung nach innen und außen ist durch vielfältige Veranstaltungen und Angebote untersetzt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Verbesserung des Informationsflusses und der Transparenz getroffener Entscheidungen soll durch stärkere Einbeziehung aller am Schulprozess Beteiligten (Schüler, Eltern, Lehrer Schulverwaltung und Kooperationspartner) erreicht werden. • Die Schaffung weiterer Schnittstellen dient der Erschließung von Reserven auf der kommunikativen Ebene zwischen Kollegium, Schülern und Schulleitung. • Individuelle Zielvereinbarungen sollen die globalen Entwicklungsziele unseres Gymnasiums für die Arbeit jedes Lehrers konkretisieren und abrechenbar machen. Hierbei wird der beruflichen Entwicklung aller Lehrer Rechnung getragen. • Analysen zur Standortbestimmung sowie innere Evaluationen zur Qualitätsentwicklung müssen stärker im schulischen Selbstverständnis sowie im Schuljahresablauf Verankerung finden.

Maßnahmen:

1. Alle Mitglieder der Schulleitung richten feste Sprechzeiten ein. Durch die Bekanntgabe des Geschäftsverteilungsplanes wird eine größere Transparenz und Effizienz erreicht.
2. Es wird ein Personalentwicklungskonzept erstellt und weiter geführt. Die Umsetzung erfolgt schwerpunktmäßig durch entsprechende Zielvereinbarungen, die in Mitarbeitergesprächen festgestellt werden. Wichtiger Bestandteil ist eine Fortbildungskonzeption für das Kollegium. Die gegenseitigen Unterrichtsbesuche und Hospitationen sind immanenter Bestandteil dieser Konzeption.
3. Fachleiter und Fachkonferenzleiter werden stärker in die konzeptionellen und Planungsaufgaben einbezogen. So wird zum Beispiel die Festsetzung der Lehraufträge mit dem Personalentwicklungskonzept und den aktuellen persönlichen Fortbildungsschwerpunkten abgestimmt.
4. Ein interner Schuljahresarbeitsplan garantiert die Kontinuität in der Zusammenarbeit aller Schulgremien.
5. Beschlüsse, Festlegungen und Vereinbarungen werden in geeigneter Form veröffentlicht.

Lehren und Lernen

Gegenwärtiger Zustand	Zielsetzungen
<ul style="list-style-type: none"> • Unser Gymnasium ist in der Öffentlichkeit als Schule mit einer deutlichen Leistungsorientierung anerkannt. • Das Anliegen des Unterrichts ist neben der Vermittlung fachlicher Inhalte vor allem die Förderung der kontinuierlichen und eigenverantwortlichen Arbeit der Schüler unter der Berücksichtigung der Persönlichkeit jedes Einzelnen. • Die Inhalte der neuen kompetenzorientierten Lehrpläne stellen erhöhte Anforderungen an das schülerorientierte und schülerorganisierte Lernen. Die Mehrheit des Kollegiums steht diesem aufgeschlossen gegenüber und kann bereits auf erste Erfolge verweisen. • Noch nicht alle Schüler haben die Notwendigkeit eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens erkannt. • Einen positiven Schritt dahin stellt das Projekt „Das Lernen lernen dar, in dem die Schüler der 5. und 6. Klassenstufen mit Lernstrategien sowie Arbeitstechniken des selbständigen Lernens vertraut gemacht werden. • Die Leistungsermittlung ist durch einheitliche Bewertungsmaßstäbe für die Schüler einsichtig und transparent. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrer setzen die Inhalt und Intensionen der neuen Lehrpläne in ihrer täglichen Arbeit kreativ um. • Lehrern und Schülern ist bewusst, dass Eigenverantwortung und kooperatives Lernen wesentliche Bestandteile des täglichen Unterrichts und des häuslichen lernen sind. • Die Schüler können die in dem Projekt „Das Lernen lernen“ vermittelten Fähigkeiten und Fertigkeiten auf andere Unterrichtsdisziplinen übertragen. Das Methodenlernen wird schrittweise auf höhere Jahrgangsstufen ausgedehnt. • Zur Unterstützung des Lernprozesses werden ab der Jahrgangsstufe 5 Jahrgangsteams eingerichtet. Diese werden von einem erfahrenen Klassenleiter geführt.

Maßnahmen:

1. In den Fachschaften erfolgt regelmäßig der Erfahrungsaustausch zur Umsetzung und Gestaltung der neuen Lehrpläne.
2. Die Lehrer verstärken ihre Zusammenarbeit besonders hinsichtlich des fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterrichts.
3. Zur Umsetzung fächerverbindender Konzepte wählen die Fachschaften Schwerpunkte/Zhemen für die schrittweise Erarbeitung eines Themenkataloges aus.
4. Orientierungsarbeiten, die mit ihren Aufgabenstellungen vorgeben, wie entsprechende Anforderungen der neuen Lehrpläne interpretiert werden können, werden in der Unterrichtsarbeit sowie beim Erstellen von Leistungsüberprüfungen genutzt.
5. Die Lehrer erweitern ihr Methodenrepertoire im Hinblick auf eine neue Lehr- und Lernkultur und wenden schülerorientierte/-organisierte Lernformen an. Dazu nutzen sie sowohl schulinterne als auch externe Fortbildungsmaßnahmen.
6. Im Projekt „Das Lernen lernen“ sowie im Fachunterricht erwerben die Schüler Lernstrategien und sind in der Lage, eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen im Unterricht zu organisieren.

7. Das Kollegium unseres Gymnasiums nutzt die Zusammenkünfte in den Fachschaften um Erfahrungen auszutauschen sowie Lern- und Trainingsformen zu optimieren.
8. Zu Beginn eines Schuljahres werden die Fachlehrer der Klassenstufen 5 und 6 über die Inhalte des Projektes „Das Lernen lernen“ in Kenntnis gesetzt, so dass sie diese in ihrem Fachunterricht umsetzen können.
9. Im Verlauf des Schuljahres informiert sich jeder Lehrer eigenverantwortlich über den Arbeitsstand der jeweiligen Klassenstufe.
10. Das Projekt „Das Lernen lernen“ der jetzigen 5. und 6. Klassen wird in den folgenden Jahrgangsstufen kontinuierlich fortgesetzt und ab Klasse 7 in den Unterricht integriert.
11. In den anderen Klassenstufen erfolgt das Methodenlernen verstärkt im Fachunterricht.
12. An unserem Gymnasium entsteht ein Moderatorenteam, das die Weiterentwicklung und die Evaluation des Projektes „Das Lernen lernen“ koordiniert.
13. Die Jahrgangsteams.....

Professionalität

Gegenwärtiger Zustand	Zielsetzungen
<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrer arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung der Unterrichtsqualität und nutzen Fortbildungsangebote entsprechend ihrer persönlichen Fortbildungspläne. • Erste Erfahrungen bei der Nutzung von Lernstrategien, die selbstorganisiertes und selbstverantwortliches Lernen unterstützen, wurden in den Fachschaften gesammelt. • Am Burgenland-Gymnasium sind kompetente, motivierte Lehrer bestrebt, die Lehrpläne in guter Qualität umzusetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrer verstehen die Realisierung der in den neuen Lehrplänen verankerten Ziele als Herausforderung und Chance zur Verbesserung der Unterrichtsqualität sowie der persönlichen Kompetenzentwicklung. • Lebenslanges, praxisorientiertes Lernen wird von den Lehrern in besonderem Maße als Herausforderung gesehen. • Zur Bewältigung der komplexen schulischen Anforderungen ist es notwendig, die individuellen Fähigkeiten und Potenzen jedes Lehrers zu erkennen und für die Teamentwicklung sowie für den Entwicklungsprozess des gesamten Gymnasiums zu nutzen. • Positive Erfahrungen einzelner Kollegen bei der Planung, Organisation und Gestaltung von zeitgemäßen Lehr- und Lernprozessen werden durch intensiven, kommunikativen Austausch innerhalb der Fachschaften sowie im gesamten Kollegium multipliziert. • Um den veränderten gesellschaftlichen Anforderungen an einen Lehrer im gemeinsamen Unterricht gerecht zu werden, sind die pädagogisch-psychologischen Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Maßnahmen:

Lehrer am Burgenland-Gymnasium streben kontinuierlich nach einer Weiterentwicklung auf pädagogisch-psychologischem, methodisch-didaktischem und fachlichem Gebiet. Ziel aller Bemühungen sollte die motivierte, kompetente und teamfähige Lehrerpersönlichkeit sein.

1. Anhand der Fortbildungskataloge beschließen die Fachschaften die Teilnahme von Kollegen an relevanten Veranstaltungen.
2. Die delegierten Kollegen vermitteln ihren Wissenszuwachs innerhalb der Fachschaft als Multiplikatoren.
3. Alle Lehrer nehmen regelmäßig an Dienstberatungen, Lehrerkonferenzen, schulinternen Fortbildungen und Fachschaftssitzungen zum Themenbereich Qualitätsentwicklung teil.
4. Erfahrungen bei der Umsetzung der neuen Lehrpläne werden an alle Mitglieder der Fachschaften weitergegeben und ständig diskutiert.
5. Zum Beginn des neuen Schuljahres erstellt jeder Fachlehrer seinen persönlichen Fortbildungsplan, dessen Umfang sich am Eigenbedarf, den qualifizierten Mitarbeitergesprächen mit der Schulleitung und an der Weiterentwicklung individueller Lehr- und Sozialkompetenzen orientiert.

6. Jährlich finden drei Klassenkonferenzen statt, die auch Fragen zu pädagogisch-psychologischen Aspekten beinhalten.

7. In Vorbereitung des fächerverbindenden Unterrichts werden unter Leitung eines Fachschaftsleiters Jahrgangsstufenkonferenzen durchgeführt.

8. Eine Möglichkeit zur Selbst- und Fremdevaluation ist für alle Lehrer des Burgenland-Gymnasiums der gegenseitige Unterrichtsbesuch. Durch gegenseitige Hospitationen zwei Fachkollegen wird somit eine Grundlage für die persönliche Weiterentwicklung des Einzelnen gelegt.

Kooperationen

Gegenwärtiger Zustand	Zielsetzungen
<ul style="list-style-type: none"> • Intensive Schulpartnerschaften mit den Gymnasien aus Nishnij Tagil (Russland) Stettin (Polen), Jerewan (Armenien), Lehavim (Israel) und Schoonhoven (Niederlande) prägen bereits seit Jahren das Bild unseres Gymnasiums und beleben den Erfahrungsaustausch im internationalen Rahmen. • Bei diesem Austausch sind Schüler, Eltern und Lehrkräfte einbezogen. Der Förderverein unseres Gymnasiums unterstützt die Austausch. • Zwischen dem Theater Eisleben und der Kleinen Bühne Naumburg bestehen Kontakte hinsichtlich der Unterstützung der Schultheatergruppe • Im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung finden seit Jahren regelmäßig Informationsveranstaltungen bzw. Vorträge, die von Partnern der Wirtschaft und Vertretern regionaler Firmen für die Schüler gestaltet werden, statt. • Die Veranstaltungen der Wirtschaftsakademie der Herzog-August-Stiftung zu Weißenfels finden seit Jahren für die Schüler der 10. Klassen statt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der Schulpartnerschaften wird das Blickfeld der Schüler im Rahmen der EU-Osterweiterung vergrößert. • Schule und regionale Museen arbeiten intensiv zusammen. Dies ermöglicht die Teilnahme an Wettbewerben und die Gestaltung verschiedenster Unterrichtsprojekte. • Die Verbindungen zur Wirtschaft, d.h. zu den regionalen Firmen wie der Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien, der Winzergenossenschaft Saale-Unstrut, Larfarge Zement Karsdorf, der Agrargenossenschaft Gleina werden weiter gestärkt und ausgebaut, ebenso die Kontakte zu den verschiedensten Institutionen.

Maßnahmen:

1. Die Schüler des Burgenland-Gymnasiums erkunden über Kontakte die Partnergymnasien im Ausland.
2. Verschiedene Fachbereiche des Gymnasiums erarbeiten mit Mitarbeiter regionaler Museen ein Konzept zur unterrichtsbegleitenden Nutzung von Quellenmaterial. Dabei fungieren die Lehrer als Moderatoren für die Schüler selbsttätigkeit in Einzel- oder Gruppenarbeit.
3. Vertreter aus allen Bereichen der Gesellschaft werden verstärkt im Unterricht in den gesellschaftlichen Unterrichtsfächern als Zeitzeugen und in den naturwissenschaftlichen Fächern integriert.